

**Der Ernteblick meldet:**

## **Gute Arbeit mit Flugblättern im Bezirk Halle**

Angeregt durch den „Standpunkt“ in Nr. 16 möchte ich darlegen, wie wir Mitarbeiter der Bezirksleitung mit den Mitteln der politischen Agitation den Ernteverlauf im Bezirk Halle unterstützt haben.

Im Sektor Agitation haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir durch eine wirksamere politische Agitation die Einbringung der Ernte und die Führung der Plandiskussion in der Landwirtschaft unterstützen können. Eine Form sind die Erntebblätter. Ihre Herausgabe wird auf verschiedene Art organisiert: einmal als Beilage zu den Kreiszeitungen, zum anderen als Standpunkt der Ausschüsse der Nationalen Front oder als Flugblätter der LPG selbst.

Von Anfang an orientierten wir dabei auf die richtige Verbindung der mündlichen mit der schriftlichen Agitation. Das hat sich zwar noch nicht in allen Kreisen und LPG durchgesetzt, aber es wurden schon gute Ergebnisse bei der Verallgemeinerung der guten Methoden und der Beseitigung von Mängeln erzielt.

Die besten Erfahrungen machten wir mit den Flugblättern, die von den Agitatorgruppen der LPG selbst bzw. mit Hilfe der Genossen der Kreisleitung oder ehrenamtlicher Mitarbeiter ausgearbeitet und im Abzugsverfahren hergestellt wurden. Die Vorteile dabei liegen auf der Hand: Diese Flugblätter knüpfen unmittelbar an das Geschehen in der LPG an, informieren alle Mitglieder schnell vom Stand der Einbringung der Ernte und lösen meist an Ort und Stelle Diskussionen aus. Ist der Stein erst einmal im Rollen, so werden die Verantwortlichen durch die öffentliche Kontrolle direkt veranlaßt, zu verändern.

### **Beste Erfahrungen verallgemeinern**

Ein Beispiel dafür ist die Arbeit der Genossen in der LPG „Roter Stern“ in Globig. Mitarbeiter der Kreisleitung halfen der Parteileitung, den Wettbewerb zur Aufholung der Planrückstände in Milch zu organisieren. Genosse Jonscher, ein Melker der LPG „Roter Stern“, rief in einem Flugblatt die anderen Melker der LPG auf. In einem Aufholeplan setzte er

sich konkrete Ziele und verpflichtete sich darüber hinaus zur sozialistischen Hilfe. Bereits seit Ende August übererfüllt er den Plan und hilft einem anderen Stall, der schlechtere Voraussetzungen zur Aufholung der Milchrückstände hat.

Die Genossen organisierten mit dem Flugblatt die Diskussion. In deren Ergebnis verpflichteten sich die anderen Melker, ihre Rückstände aufzuholen. In einem zweiten Flugblatt zeigte Genosse Jonscher, wie er den Plan durch gute Weidewirtschaft, dreimaliges Melken und sofortiger Düngung nach dem Abtrieb ohne zusätzliches Futter bei niedrigen Selbstkosten erfüllen will. Das beste Melkerkollektiv wird alle fünf Tage ermittelt und namentlich veröffentlicht.

Eine Ausgabe des „LPG-Auge“ der LPG „1. Mai“ in Köthen enthält Hinweise, worauf es bei der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit ankommt. Im Flugblatt werden die Genossenschaftsbauern gleichzeitig aufgerufen, ihre Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge darüber dem Vorstand mitzuteilen. Einige Genossenschaftsbauern haben auch schon gute Hinweise gegeben, die bei der Führung der Plandiskussion mit eine Grundlage bilden. Außerdem haben die Genossen die Absicht, die von den LPG-Mitgliedern gemachten Vorschläge für einen Vortrag zu verarbeiten, der durch Mitglieder des Lektorats zum Thema „Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit“ ausgearbeitet werden soll.

Die Genossen der LPG „Karl Marx“ in Görzig wiederum haben mit Hilfe ihres Flugblattes „Der LPG-Spiegel“ die gegenseitige Hilfe organisiert. Sie informierten die Brigaden über den Stand der Einbringung der Ernte und riefen sie zur sozialistischen Hilfe auf, weil z. B. die Brigade 1 noch 35 Hektar Hafer einzufahren hatte.

Kaum 12 Stunden nach Herausgabe des Flugblattes antworteten die Brigaden 2 und 3 und eilten der Brigade 1 zu Hilfe. Weil die Genossen in Görzig es verstanden haben, die Einbringung der Ernte zur Sache der gesamten Dorfbevölkerung zu machen, findet der „LPG-Spiegel“ auch